

# Inhalt

Vorwort .....	11
Einleitung .....	13

## Theorie

<b>1</b> Sensorische Integrationstherapie als Fundament erfolgreicher Kindersprachtherapie .....	17
1.1 Was bedeutet Sensorische Integration? .....	17
1.2 Was zeichnet eine Sensorische Integrations- behandlung aus? .....	19
1.3 Wie kann die Sensorische Integrationsbehandlung in der Kindersprachtherapie eingesetzt werden? .....	21
<b>2</b> Bedeutung der Sinnessysteme für die Sprach- entwicklung und deren Störungen .....	23
2.1 Taktils System .....	24
2.2 Viszerales System .....	26
2.3 Propriozeptives System .....	27
2.4 Vestibuläres System .....	28
2.4.1 Schwerkraftunsicherheit .....	30
2.4.2 Unterempfindlichkeit im vestibulären System .....	32
2.5 Auditives System .....	33
2.6 Olfaktorisches System .....	35
2.7 Gustatorisches System .....	36
2.8 Visuelles System .....	37
<b>3</b> Sensorische Integrationsstörungen – ein Problem mit vielen Folgen .....	39

<b>4</b>	<b>Das Kind mit anderen Augen sehen</b> .....	42
	<b>4.1 Bedeutung einer ganzheitlichen und ressourcenorientierten Vorgehensweise</b> .....	42
	4.1.1 Der Blick auf das Kind .....	43
	4.1.2 Der Blick auf die Eltern .....	46
	4.1.3 Das erste Gespräch .....	49
	4.1.4 Das Befundgespräch .....	52
	4.1.5 Die Zwischenbilanz .....	54
	4.1.6 Das Therapieende .....	56
	<b>4.2 Befunderhebung bei Kindern mit Sensorischen Integrationsstörungen</b> .....	57
	<b>4.3 Mit vereinten Kräften! Zusammenarbeit mit angrenzenden Fachdisziplinen</b> .....	59

## Praxis

<b>5</b>	<b>Materialien und Rahmenhandlungen</b> .....	62
	5.1 Seile .....	63
	5.2 Trampolin .....	64
	5.3 Hocker, Stühle, Bänke, Tische .....	64
	5.4 Schaukelelemente .....	65
	5.5 Gymnastikbälle .....	67
	5.6 Tunnel .....	68
	5.7 Rollbrett .....	68
	5.8 Schiefe Ebene .....	69
	5.9 Sprossenwand .....	70
<b>6</b>	<b>Der SIKiT-Methodenkoffer</b> .....	71
	<b>6.1 Basisspiele</b> .....	72
	6.1.1 Basisspiele mit Seilen .....	72
	■ <i>Wäscheleine</i> .....	72
	■ <i>Seilgarten</i> .....	72
	■ <i>Seilschwingen</i> .....	73
	6.1.2 Basisspiele mit dem Trampolin .....	73
	■ <i>Reifensprung</i> .....	73
	■ <i>»3, 2, 1 Start«</i> .....	73
	■ <i>Kissenschlacht</i> .....	74

6.1.3	Basisspiele mit Bällen, Kugeln, Murmeln .....	74
	■ Zielwerfen .....	74
	■ Zauberkugel .....	75
	■ Gymnastikball .....	76
6.1.4	Basisspiele mit Hockern, Stühlen, Bänken, Tischen .....	76
	■ Eisenbahn .....	76
	■ Höhlenlabyrinth .....	77
	■ Sprungschanze .....	77
6.1.5	Basisspiele mit Schaukelementen .....	77
	■ Tarzan .....	77
	■ Piratenschiff .....	78
6.1.6	Basisspiele mit Reifen .....	78
	■ Inselfrosch .....	78
	■ Zirkusreifen .....	79
6.1.7	Basisspiele mit Tunnel .....	80
	■ Riesenraupe .....	80
	■ Geheimgang .....	80
6.1.8	Basisspiele mit Wasser .....	80
	■ Badespaß .....	80
	■ Putzkolonne .....	81
6.1.9	Basisspiele mit dem Rollbrett .....	81
	■ Gute Fahrt .....	81
	■ Floß .....	82
6.1.10	Basisspiele auf der schiefen Ebene .....	82
	■ Autobahn .....	82
	■ Lift .....	83
6.1.11	Basisspiele an der Sprossenwand .....	84
	■ Flaschenzug .....	84
	■ Kletterwand .....	84
6.2	<b>SIKiT Übungsanleitungen</b> .....	84
<b>7</b>	<b>SIKiT – »Runde Stunden«</b> .....	151
7.1	Honighasche .....	152
7.2	Federleicht .....	153
7.3	Apfelsine, Mandarine – blaue, gelbe, rote, grüne .....	154
7.4	Zwerg im Berg .....	155
7.5	Flinke Spinnen .....	156
7.6	Prinz(essin) auf der Erbse .....	157

7.7 Inselhopper	158
7.8 Netz-Akrobatik	159
7.9 Schnappfisch	160
7.10 Frau Holle	161
7.11 Sterntaler	162
7.12 Manege frei!	163
7.13 Wer hat die Kokosnuss geklaut?	164
7.14 Schlangeneier	165
7.15 Hoch oben	166
7.16 Was brummt denn da?	167
7.17 Leinen los!	168
<b>8 SIKiT-Zusatzideen</b>	<b>169</b>
8.1 Material zu kleinen Preisen	169
8.1.1 Material-Liste	170
8.1.2 Sensorische Stimulation und Therapiebeispiele	171
■ Drainagerohr	171
■ Posterhüllen	171
■ Klangrohre	172
■ Tücher	172
■ Dosen	173
■ Kleine Schachteln oder Kisten	173
■ Große Kartons	174
■ Bunte Plastikbecher, Teller oder Schälchen	174
■ Bälle	175
■ Sitzkissen aus Moosgummi	175
■ Kissen	176
■ Seile	176
■ Noppenfolie	177
■ Tapetenrollen, Zeitung und Papier aller Art	177
■ Alufolie	177
■ Lippenstifte	178
■ Eimer, Schüsseln, Körbe	178
■ Durchsichtige Glas- oder Plastikbehälter aller Art	178
■ Säckchen	179
■ Natursteine	179
■ Glas-, Plastik- und Edelsteine	180
■ Murmeln, Kugeln und Perlen	180

■ Luftballons .....	181
■ Laub, Schnee, Erde, Wasser, Sand, Blüten und Heu ...	181
■ Stöcke aus der Natur .....	182
■ Creme, Rasierschaum, Sahne .....	182
■ Teig .....	182
■ Fingerfarbe .....	183
■ Lebensmittel allgemein .....	183
■ Fuß- oder Handbad in Erbsen, Mehl oder Reis .....	183
■ Nüsse .....	184
<b>8.2 SI in kleinen Räumen .....</b>	<b>184</b>
<b>8.3 SI mit großen Kindern .....</b>	<b>185</b>
■ Nudelkampf .....	186
■ Bällewettkampf .....	186
■ Von A nach B .....	187
■ Entfesseln oder Befreien .....	187
■ Wurf- und Zielspiele .....	187
■ Medizinball .....	188
■ Tauziehen .....	188
■ Büchsenwerfen .....	188
■ Fangspiele mit einem Fischkescher .....	189
■ Fliegenklatschen .....	189
■ Jenga oder Mikado auf dem Rollbrett .....	190
■ Balanceübungen .....	190
■ Weitsprung .....	191
■ Murmeln mit Kugeln .....	191
■ Kegeln mit Flaschen und Kugeln unterschiedlicher Größe ...	191
■ Kunst aus Pappmaché, Ton oder Knete .....	192
■ Tattoos .....	192
<b>8.4 Taktile Erfahrungen in der Gruppe .....</b>	<b>193</b>
8.4.1 Vorbereitung .....	194
8.4.2 Ablauf .....	195
8.4.3 Interventionen .....	196
8.4.4 Hilfreiche Tipps .....	198
<b>9 SIKIT-Bastelanleitungen ✂ .....</b>	<b>200</b>
■ Blüten .....	200
■ Brote und Äpfel im Säckchen .....	200
■ Dicke Fliegen .....	201

■ <i>Faltflieger</i> .....	201
■ <i>Fingerbiene</i> .....	201
■ <i>Fische</i> .....	201
■ <i>Gesichter zum Ansaugen</i> .....	202
■ <i>Gespenster</i> .....	202
■ <i>Hexenbesen</i> .....	202
■ <i>Himmel und Hölle</i> .....	203
■ <i>Honigtropfen</i> .....	203
■ <i>Hunde</i> .....	203
■ <i>Käfer</i> .....	203
■ <i>Klecksbilder</i> .....	204
■ <i>Kokosnüsse</i> .....	204
■ <i>Loks</i> .....	204
■ <i>Meeresmonster</i> .....	204
■ <i>Nestchen</i> .....	205
■ <i>Pilze</i> .....	205
■ <i>Pustebilder</i> .....	205
■ <i>Regenmacher</i> .....	205
■ <i>Schiffchen</i> .....	206
■ <i>Schlangen</i> .....	206
■ <i>Schlangeneier</i> .....	206
■ <i>Schmetterlinge</i> .....	206
■ <i>Schnappfische</i> .....	207
■ <i>Schneeflocken</i> .....	207
■ <i>Seekarte</i> .....	207
■ <i>Spinnen</i> .....	207
■ <i>Sterne</i> .....	208
■ <i>Tierohren</i> .....	208
■ <i>Wasserpflanzen</i> .....	208
■ <i>Wolken</i> .....	208
<b>Literatur</b> .....	<b>209</b>

### QR-Code zum Abruf der Inhalte

Praxisposter SIKiT-Methodenkoffer  
Elterninformation zum Matschen mit Creme  
Monsterideen



<http://downloads.prolog-shop.de/dCl9>

## Vorwort

Dieses Buch haben wir für alle Berufskollegen geschrieben, die ihre Kindersprachtherapien bewegungsintensiv und handlungsorientiert gestalten wollen. Es versteht sich als praktischer Leitfaden und Ideengeber, der auf dem theoretischen Fundament der Sensorischen Integrationstherapie aufgebaut ist.

Vor 13 Jahren haben wir die Ausbildung zur Sensorischen Integrationstherapie bei Inge Flehmig absolviert. Seitdem integrieren wir dieses Konzept in unsere Kindersprachtherapien und ein enormer Reichtum an Erfahrungen und Einsatzmöglichkeiten dieser Methode im sprachtherapeutischen Kontext ist gewachsen. Ebenso gaben viele Impulse der Kinder in den Therapiestunden Ideen für neue Spielsituationen. Das Wissen über die Sensorische Integrationstherapie half uns, den Blick über die Sprachentwicklung hinaus zu richten, Ressourcen in anderen Fähigkeitsbereichen zu erkennen und mit diesem Ansatz die Sprachtherapie zu bereichern. Eine bedeutende Grundhaltung bildet dabei der Umgang mit Lob und Wertschätzung, auch gegenüber den Eltern und Angehörigen.

Das Buch kann sowohl Therapeuten inspirieren, die mit der Sensorischen Integration vertraut sind, als auch Einsteigern die Verbindung zu sprachbasierten Fähigkeiten aufzeigen und ein Methodenrepertoire eröffnen.

Uns ist es wichtig, neben den theoretischen Grundlagen zur Sensorischen Integration im Umfeld der Kindersprachtherapie einen Reichtum an praktischen Umsetzungsmöglichkeiten zu präsentieren, die in erster Linie Freude am Handeln und Spaß hervorrufen sollen. Ziel ist es, eine große Vielfalt an Wahrnehmung und Bewegung ins Spiel zu bringen und dabei den Gewinn für die Sprache aufzuzeigen. Sprachtherapie muss also nicht »aufgetischt« werden, sondern kann in lebendige Situationen eingebunden sein.

Daher profitieren nicht nur Kinder mit einer Sensorischen Integrationsstörung von diesen Therapiespielen, für alle Kinder sind sie ansprechend und wirkungsvoll.

Wir wollen mit diesem Buch eine schnelle und einfache Planung ganzheitlich orientierter Sprachtherapien ermöglichen. So ist das Herzstück des Buches entstanden: ein Methodenkoffer, der 184 erprobte Therapiespiele beinhaltet, die systematisch in sieben sprachtherapeutische Handlungsfelder eingeteilt sind. Aber auch in den anschließenden Kapiteln befinden sich zahlreiche weitere Therapieideen. Die begleitenden Fotos dienen dazu, auch mit einem schnellen Blick ins Buch Umsetzungsimpulse zu bekommen.

Der größte Dank gilt den Kindern mit ihren unerschöpflichen Ideen, ihrer Neugier, ihrer Lebendigkeit und ihrer Klarheit.

Wir danken unseren Familien, die uns den Rücken gestärkt und freigehalten haben, ebenso unseren Freunden und Berufskollegen, die uns immer wieder ermutigten, dieses Buch zu schreiben. Ihr Zuspruch hat uns sehr motiviert.

Uta und André, vielen Dank für eure hilfreichen Korrekturen!

Uwe Ender und Oliver Schmid danken wir für ihre große Geduld, stete Ermunterung und die wertvollen Erfahrungen in der Autorenbegleitung. Die Zustimmung zu so viel Fotomaterial hat uns besonders gefreut!

Was wäre das Buch ohne ein professionelles Layout? Sigrid Hecker, ein großes Dankeschön für die wundervollen Gestaltungsideen und deren Umsetzung.

Abschließend danken wir allen, die uns qualifiziert haben. Die Ausbildung in Sensorischer Integrationstherapie, die Systemische Familientherapie und Theraplay® haben uns auf diesen Weg gebracht.

Stephanie Kurtenbach und Denise Klein  
Dezember 2014

# Einleitung

Die Sensorische Integrationstheorie hat sich in den letzten 20 Jahren in Deutschland als disziplinübergreifende Therapiemethode etabliert. Hauptsächlich wird sie von Ergo- und Physiotherapeuten eingesetzt. Jedoch absolvieren auch immer mehr Sprachtherapeuten und Logopäden eine Weiterbildung zu diesem Konzept. Die Weiterbildung ist vom Deutschen Verband der Ergotherapeuten geschützt. Sie umfasst 300 Unterrichtseinheiten, ist in ein Mentoring-Programm eingebettet und schließt mit einem Zertifikat ab.

Um qualifizierte Kenntnisse in der Sensorischen Integrationstheorie zu bekommen, ist es also unumgänglich, eine umfangreiche Weiterbildung zu absolvieren. Vielleicht geben die theoretischen Einblicke und praktischen Ideen unseres Buches den Lesern einen Anstoß, diese Qualifikation anzustreben.

Mit den Kenntnissen aus diesem Buch kann natürlich keine Sensorische Integrationsbehandlung durchgeführt werden. Es ist aber möglich, wirkungsvolle Elemente aus diesem Konzept in den sprachtherapeutischen Alltag zu integrieren und die Therapie dadurch zu bereichern. Wir warnen jedoch davor, diese Therapien als Sensorische Integrationsbehandlungen zu bezeichnen.

Im Folgenden möchten wir beschreiben, wie das Buch aufgebaut ist und für die Kindersprachtherapien benutzt werden kann.

In **Kapitel 1** stellen wir wichtige Merkmale der Sensorischen Integrationsbehandlung vor und erklären, welche Vorteile das Konzept in der Kindersprachtherapie hat. Der Begriff »Kindersprachtherapie« versteht sich im gesamten Buch als Oberbegriff für alle sprach-, sprech- und stimmtherapeutischen Indikationen bei Kindern.

**Kapitel 2** zeigt auf, welche Bedeutung die Sinnessysteme für die Sprachentwicklung haben. Außerdem wird in Beispielen beschrieben, wie sensorisch-integrative Dysfunktionen zu sprachlichen Auffälligkeiten führen können. Dieses Grundlagenkapitel gibt einen wichtigen Einblick

in Zusammenhänge und ist daher ein bedeutendes Fundament zur Ursachenrecherche und sprachtherapeutischen Befunderhebung.

Die Folgen von Sensorischen Integrationsstörungen, die uns auch im sprachtherapeutischen Alltag bei den Kindern oft begegnen und vor herausfordernde Situationen stellen, zeigen wir in **Kapitel 3** auf.

**Kapitel 4** wendet sich der therapeutischen Gesprächsführung zu. Wir haben dieses Kapitel mit »Das Kind mit anderen Augen sehen« betitelt, da uns die Veränderung der Blickrichtung sehr am Herzen liegt. Die wohlwollende Aufnahme von Eltern und ihrem Kind, Offenheit und Neugier und eine gute Beratung mit Blick auf die Ressourcen bilden den Grundstock für eine erfolgreiche Therapie. Hier flossen zudem Grundlagen aus Konzepten sowie Aus- und Weiterbildungen ein, die wir zusätzlich absolviert haben. Den größten Raum nimmt hier die systemische Beratung und Familientherapie ein.

Die Kapitel 5 bis 9 widmen sich dann ausschließlich der Praxis. In **Kapitel 5** werden Therapiematerialien und Rahmenhandlungen beschrieben, die im Herzstück unseres Buches, dem Methodenkoffer in **Kapitel 6**, zum Einsatz kommen. Der Methodenkoffer ist so aufgebaut, dass der Leser mit einem schnellen Blick auf die Tabelle (Buchumschlag oder QR-Code) eine konkrete Therapieidee erhält. Dabei kann er das Material und den sprachtherapeutischen Indikationsbereich auswählen. Für jedes Material haben wir mindestens zwei Basisspiele (Kapitel 6.1) konzipiert, so dass eine Vielfalt garantiert ist. Außerdem haben wir den Anspruch verfolgt, möglichst viele Therapieindikationen aufzunehmen, um auch hier ein großes Spektrum abzudecken. Diese sind in folgende Übungsbereiche aufgeteilt: Sprachverständnis, Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Phonologie/auditive Wahrnehmung, Mundmotorik, Stimme. **Entstanden ist ein Methodenkoffer mit 184 Therapiebeispielen!**

Einen weiteren Fundus an Ideen liefern die »Runden Stunden« in **Kapitel 7**. Es handelt sich um 17 erprobte und sehr ausführlich beschriebene Stunden, die durch ihre Vielseitigkeit und Komplexität eine ganze Therapieeinheit füllen. Dabei sind die Ideen immer in ein bestimmtes kindgerechtes Thema integriert, das als Rahmenhandlung Orientierung gibt und Sinn stiftet.

In **Kapitel 8** stellen wir zusätzliche Therapiespiele vor, die sich in den letzten Jahren mit dem Konzept der Sensorischen Integration angesammelt haben. So konnten wir die Erfahrung machen, dass eine

Förderung der Sinnessysteme nicht allein an die klassischen Materialien der Sensorischen Integrationstherapie gebunden ist. Mit wenig Aufwand und kostengünstig können Elemente daraus integriert werden. Das Kapitel 8.1 »Material zu kleinen Preisen« stellt ein Sammelsurium von Gegenständen vor, denen wir durch deren Zweckentfremdung vielseitige therapeutische Einsatzmöglichkeiten verliehen haben.

Häufig stehen nicht die Bedingungen zur Verfügung, innerhalb derer wir uns großräumig austoben können. Die Förderung der Sinnesbereiche kommt jedoch auch mit wenig Platz aus. In Kapitel 8.2 geben wir einige Anregungen, Elemente in ihren Funktionen auch in kleinen Räumen nutzbar zu machen.

Bei größeren Kindern muss man Anforderungen höherstecken und sie trotzdem motivieren. Kapitel 8.3 »SI für große Kinder« liefert Ideen für diese Herausforderung.

Die Wirksamkeit des therapeutischen Arbeitens mit der Creme als intensive taktile Stimulation beschreiben wir in Kapitel 8.4. Da es ein besonderes Erlebnis für die Kinder ist, diese Erfahrungen gemeinsam mit anderen zu machen, geben wir in diesem Kapitel konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für die taktilen Erfahrungen in der Gruppe und zeigen auf, wie diese auch sprachtherapeutisch sinnvoll zum Einsatz kommen können.

Die Bastelanleitungen in **Kapitel 9** geben Hilfestellung für einige der im Methodenkoffer und den »Runden Stunden« verwendeten Spielutensilien.

Über einen **QR-Code** (siehe Seite 10) sind nützliche Kopiervorlagen für die Praxis sowie Elterninformationen und Praxisposter abrufbar.

Zum Schluss sei erwähnt, dass im vorliegenden Buch mit »Sprachtherapeuten« auch alle weiblichen Kollegen gemeint sind.